

Die drei ??? und der verschwundene Schatz

-Hörspielskript von Pyramus -

Titelmusik

Erzähler Als in Rocky Beach eine Ausstellung kostbarer Edelsteine und Schmuckstücke stattfand, ließen die drei Detektive sich dieses Ereignis schon deshalb nicht entgehen, weil die ausgestellten Kostbarkeiten mit ungewöhnlichem Aufwand gesichert wurden.

Schritte, Stimmen

Justus Die Kollektionen sind Millionen wert.

Bob Allein schon dieser Gürtel. Was der wert ist?

Peter Welcher, Bob?

Bob Der da drüben in der Vitrine an der Treppe, Peter. In der Zeitung stand, dass er über 6 Kilo wiegt.

Peter *(erstaunen)*

Bob Früher war er im Besitz des japanischen Kaiserhauses.

Justus Wenn den jemand stehlen würde ...

Peter Na, das kann niemand, Justus. Bei den Sicherheitseinrichtungen ist das unmöglich.

Bob Wer weiß?

eilige Schritte

Rawley Lasst mich mal vorbei, Jungs.

Peter *(Entrüstung)*

Bob *(Entrüstung)*

Justus Bitte.

Bob Wer war das denn?

Peter Keine Ahnung. He, seht mal. Die Pfadfinder sind auch da.

Bob Die überlegen vielleicht, ob ein Kunstraub die gute Tat des Tages sein könnte.

allgemeines Lachen der Drei

Justus *(belustigt)* Hör bloß auf Bob.

Schritte

- Mr. Frank** Hob, da hätte ich euch zwei ja fast umgerannt. Entschuldigung.
- Justus** *(leicht lachend)* Oh, guten tag, Mr. Frank.
- Mr. Frank** Ach, das ist ja Justus. Das Pummelchen von unserem gemeinsamen Film. Na, so was. Aber ein Pummelchen bist du jetzt nicht mehr.
- Peter** *(spitz)* Finden Sie?
- Justus** *(fast wütendes Schnauben)*
- Peter** *(lacht)*
- Bob** Sei doch nicht so gehässig Peter.
- Mr. Frank** Ich würde gerne mit dir noch ein bisschen plaudern, aber es ist Zeit für meinen Auftritt.
- Justus** Was für ein Auftritt?
- Mr. Frank** Ja, passt nur auf. Das gibt ein riesen Spaß. Da ist der Aufseher. Den muss ich auf mich aufmerksam machen.

Schritte

- Mr. Frank** Oh, Herr Inspektor.
- Wachmann** Ja? Was ist denn?
- Mr. Frank** Mir ist so schlecht. Äh, bitte, kann ich etwas Wasser haben?
- Wachmann** Wasser? Aber ja doch.
- Mr. Frank** Ach ja, das ist ...
- Wachmann** Was ist denn das?
- Mr. Frank** Was denn? Ach ...

leichtes Geklimper

- Wachmann** Ein Edelstein. Warten Sie mal. Nein, bleiben Sie hier!
- Mr. Frank** Ich werde ...
- Wachmann** Alarm!
- Mr. Frank** Lassen Sie mich los!
- Wachmann** Alarm!

Pfeifen, Musik setzt ein, Schritte, Stimmen: "Ein Überfall"

Wachmann Zwei Mann zum Mittelkasten. Schnell.

heftiges Scheibengeklirr, Stimmengewirr, Schreie

Peter Justus. Bob. Ein Überfall auf die Juwelen.

Bob Da! Alarm.

Justus Natürlich Peter. Das ist ein gut organisierter Juwelenraub!

Mr. Togati Alle nach draußen. Gehen sie nach draußen. Aber bleiben sie im Vorgarten. Niemand darf sich entfernen.

Justus Das ist der Oberwärter. Ein Japaner glaube ich.

Stimme Kinder, hierher. Zu mir.

heftiges Stimmengewirr, Kinderstimmen

Mr. Togati Beruhigen sie sich, bitte. Beruhigen sie sich doch.

Erzähler Doch der japanische Oberaufseher konnte die Menge nicht beruhigen. Der Schreck sass allen in den Gliedern. Alles drängte nach draußen, obwohl niemand in Gefahr war. Die drei Detektive gehörten zu den Letzten, die sich im Saal aufhielten.

Musik setzt aus

Justus Na so was. Warum haben sie ausgerechnet den ollen Prachtgürtel geklaut? Den kann doch niemand unter seinen Kleidern verstecken, der ist viel zu lang und unhandlich.

Bob Die Pfadfinder. Die hätten den Kasten mit ihrer Axt einschlagen und den Gürtel in ihren Rucksack stopfen können. Vielleicht sind das verkleidete Juwelendiebe?

Justus Ach, das wäre zu auffallend.

Peter *(zustimmender Laut)*

Justus Die werden bestimmt gleich durchsucht. Ich möchte wetten, dass man den Gürtel nicht findet.

Mr. Togati He, he ihr da! Was steht ihr da noch rum?

Justus Entschuldigen Sie, Sir. Wir sind Detektive, hier unsere Karte.

Mr. Togati Aha. Die drei Detektive. Erster Detektiv Justus Jonas. Zweiter Detektiv Peter Shaw.

Peter Mh, das bin ich.

Mr. Togati Recherchen und Archiv Bob Andrews.

Justus Die drei Fragezeichen sind unser Symbol und Firmenzeichen. Wir sind bemüht ...

Mr. Togati Dumme amerikanische Jugend! Ich, Saito Togati, Sicherheitsbeauftragter der Nagasami-Juwelen-Vertriebsgesellschaft, habe zugelassen, dass der "goldene Gürtel" gestohlen wurde!

Justus Nicht zugelassen, Sir, Sie ...

Mr. Togati Meine Ehre ist verloren. Und drei dumme Jungen kommen mir mit sowas. Nun geht, geht, geht, geht, verschwindet!

Musik

Erzähler Am nächsten Tag waren die Zeitungen voll mit Berichten von dem rätselhaften Überfall und dem Diebstahl bei der Ausstellung. Dazu lieferten sie zahlreiche Informationen, die der Polizei jedoch offensichtlich nicht weiterhalfen. In der Zentrale debattierten die drei Detektive über das Verbrechen.

Schrottplatzgeräusche, während der gesamten Szene ist Blacky zu hören

Justus Mr. Frank hat bestimmt nichts damit zu tun.

Bob Es passierte nachdem dieser Mr. Frank den Edelstein verloren hatte und der Wärter ihn beschuldigte, etwas gestohlen zu haben.

Justus Genau. Damit sollte Mr. Frank ablenken. Ich muss daraus schließen, das die Haupttäter im Schutz dieser ablenkenden Situation ihren Coup unbemerkt vorbereitet haben.

Peter Vorbereitet haben?

Telefonklingeln

Peter Wieso das?

Justus Moment, Telefon. Ich schalte den Lautsprecher ein.

Telefonhörer wird abgenommen

Justus Justus Jonas von den drei Detektiven. Ja, bitte?

Hitchcock Hallo? Jonas Junior? (*leichtes Lachen*) Habt ihr gerade einen Fall in Arbeit?

Justus Nein, Mr. Hitchcock. Das heißt, wir haben dem Peterson-Museum unsere Hilfe angeboten, aber man wollte sie nicht.

- Hitchcock** Die hätten euch ruhig ranlassen sollen. Sagt mal, könntet ihr einer alten Freundin von mir helfen, einer Schriftstellerin. Sie wird von Gnomen belästigt.
- Justus** Von Gnomen, Sir? Sagten Sie wirklich, Gnomen?
- Hitchcock** Ja, davon hat jedenfalls Mrs. Agawam gesprochen, junger Freund. Gnomen, ja. Kleine Erdgeister, verwandt mit Kobolden und Elfen, die sich in Leder kleiden, und unterirdisch als Schatzgräber hausen.
- Justus** Ja, Sir. Wir wissen schon, was Gnome sind. Das heißt, falls es sie wirklich gibt.
- Hitchcock** Nun, meine Bekannte behauptet, sie seien leibhaftig da. Sie schleichen sich nachts in ihr Haus und stellen dort allerlei Unsinn an. Also, was meinst du? Werdet ihr helfen?
- Justus** Jedenfalls wollen wir's versuchen, Sir. Den Fall "goldener Gürtel" haben wir nicht bekommen. Aber, ich denke es hat noch nie ein Detektiv den Auftrag erhalten, nach Gnomen zu suchen.
- Hitchcock** Das denke ich auch. *(Lachen)*
- Telefonhörer wird aufgelegt*
Musik
- Erzähler** Miss Agathe Agawam wohnte nahe der Innenstadt von Los Angeles. Die drei Detektive ließen sich von Patrick dorthin fahren. Ein kleines Stück mussten sie allerdings zu Fuß gehen.
- Schritte, Verkehrsgeräusche, Vogelgezwitscher*
- Peter** Ich habe auf der Ausstellung eine Frau mit Perücke gesehen. Sie hatte so eine aufgebauschte Frisur. Vielleicht hatte sie den "goldenen Gürtel" darunter versteckt?
- Justus** *(leichtes Kichern)*
- Bob** Ja, und da war ein alter Mann mit einem Stock. Vielleicht war der hohl?
- Justus** Wer, der alte Mann?
- Peter** *(leichtes Kichern)*
- Justus** Perücke, Spazierstöcke. Das wären Verstecke für Juwelen, nicht aber für einen schweren goldenen Gürtel. Fällt euch nichts anderes ein?
- Peter** Nein. Ich bin vom Nachdenken schon ganz erschöpft.
- Bob** Mmh, ich auch. Reden wir lieber von unserem Fall. Ich habe im Lexikon nachgesehen.
- Justus** Gut, Bob. Und was stand da?

Bob Also. Gnome sind zwergenhafte Geschöpfe, die nach der Sage im Erdinneren leben. Sie sind oft missgestaltet und hässlich, und treiben gerne bösen Schabemack.

Peter Da ist das Haus von Miss Agawam. Das hier jemand freiwillig wohnt, ist mir ein Rätsel. Hier ist es ja sogar am Tag unheimlich.

Bob Was steht denn da an der Tür?

Peter *(liest vor)* A. Agawam. Bitte läuten. Gnome, Elfen und Zwerge bitte pfeifen. Just, kannst du mir vielleicht erklären, was das heißen soll?

Justus Hm, das hört sich so an, als glaubte Miss Agawam wirklich an Gnome. Du kannst am besten pfeifen, Peter, also pfeife.

Peter Warum soll alles immer so schwer sein? *(Peter pfeift)* Gut so?

Justus Ausgezeichnet, Peter.

Agawam *(metallischer Klang)* Ja, bitte? Wer ist da?

Bob *(erstaunt)* Die Stimme kommt aus dem Vogelhäuschen dort.

Justus *(mit erhobener Stimme)* Guten Tag, Misses Agawam. Wir sind die drei Detektive. Mr. Hitchcock hat uns gebeten, Ihnen behilflich zu sein.

Agawam *(metallischer Klang)* Oh, natürlich. Ich mache gleich auf.

Peter Mmh, eine Gegensprechanlage im Vogelhäuschen, nicht schlecht.
Tür geht auf

Bob Da kommt sie schon.

Agawam Bitte kommt herein. Wir gehen ins Arbeitszimmer. Ach, ich bin wirklich froh, dass Ihr nach den Gnomen suchen wollt. Sie treiben es wirklich zu toll. Ja, nun kommt.
Tür geht zu, Schritte

Agawam Habe ich erzählt, dass sie sogar im Haus waren und alle meine Bücher aus den Regalen gerissen haben?
unheilverkündende Musik setzt ein

Bob Da am Fenster! Was is'n das? Ein Gnom, er belauscht uns.

Peter *(mit Angst in der Stimme)* Tatsächlich ein Gnom. Ich habe ihn gesehen. Jetzt ist er weg.

Bob Schnell, hinterher! Vielleicht erwischen wir ihn noch.

Peter Ja.

*Schritte,
Musik setzt aus*

Erzähler Die drei Detektive rannten zu dem Fenster, an dem sie den Kobold gesehen hatten, doch der Gnom war verschwunden. Sie durchsuchten den ganzen Garten, entdeckten jedoch nicht die geringste Spur von ihm.

Justus Noch nicht einmal Fußspuren. Dafür ein neues Rätsel.

Bob Was für ein Rätsel?

Justus Der Gnom war an dem Fenster dort. Seht doch mal, wie hoch es über dem Boden ist. Wie kann ein Zwerg in das Fenster sehen?

Bob Ja. Das weiß ich auch nicht. Auf jeden Fall war es ein richtiger Gnom. Er war etwa ein Meter groß, hatte eine Zipfelmütze auf und trug einen langen Bart, ach ja, und in den Händen hielt er eine Spitzhacke. Er schien furchtbar wütend zu sein.

Justus Aber wie kann so ein Winzling durch so ein hohes Fenster schauen?

Peter Vielleicht kann er zaubern?

Bob *(verächtlich)* Ach.

Justus Wir fragen am besten Miss Agawam. Kann sein, dass sie uns mehr sagen kann.

Erzähler Verwirrt kehrten sie zu Miss Agawam zurück, die vor dem Haus auf sie wartete.

Bob Wir haben den Zwerg nicht erwischt, Miss Agawam, leider.

Agawam Das ist auch nicht so leicht. So ist das eben mit Gnomen.

Peter *(verwirrt, fast hilfeschend)* Ähh, Just ...

Agawam Wir werden Tee trinken.

Drei ??? Danke.

Schritte, Teetassengeklimper

Agawam Ach, das erinnert mich an früher. Damals verging nicht eine Woche in der ich nicht alle meine Gnome, Elfen und Zwerge zum Tee lud.

Justus Äh, sie meinen, sie haben die Kinder aus der Nachbarschaft zum Tee eingeladen? Und sie nannten sie ihre Gnome, Elfen und Zwerge?

Agawam Genau das, mein Junge. Wie hast du das nur erraten?

Justus Ganz einfach. Hier hängen viele Kinderbilder, und einige haben eine Widmung. Sehen Sie hier, da steht: "Von ihren sieben Kobolden". Sicher haben Sie den Kindern vorgelesen und sie zum Scherz so genannt.

Agawam Ja, ja, das ist richtig. Oft habe ich aus diesem Buch vorgelesen. Es ist aus dem Schwarzwald. Seht ihr?

Bob Da, dieser Kobold sieht genauso aus, wie der, der am Fenster war.

Justus *(zustimmender Laut)*

Agawam Der Erzähler nennt ihn den "bösen Gnomenkönig". Ja, meine Geschichten wurden damals viel gelesen. Aber das ist lange her.

Justus Und ihre Zuhörer von damals sind groß, nicht wahr?

Agawam Ja, jetzt kommen keine Kinder mehr zum Zuhören. Ich sollte vielleicht doch wegziehen. Mr. Jordan von nebenan, der das Theater abreißen und ein Bürohochhaus bauen will, der möchte mir das Haus abkaufen.

Justus Aber sie wollen hier bleiben?

Agawam Allerdings. Hier habe ich mein ganzes Leben gelebt.

Justus Das verstehen wir.

Agawam Normalerweise habe ich einen tiefen Schlaf, aber in den letzten Nächten höre ich Geräusche. Es klingt, als ob jemand tief im Boden unter meinem Haus mit einer Hacke im Gestein arbeitet.

Justus Mit einer Hacke? Um Mitternacht?

Peter Gnome?

Agawam Ganz richtig. Ich habe sie am Fenster und im Garten gesehen. Natürlich habe ich die Polizei informiert, aber dort glaubt man mir kein Wort. Ach, ... vielleicht sollte ich doch wegziehen, so wie Roger, mein Neffe, es mir empfohlen hat.

Justus Nun gut, Miss Agawam, wir werden dem Gnom eine Falle stellen.

Agawam Das gefällt mir.

Peter Was für eine Falle, Just?

Justus Nun, der Mutigste und Schnellste von uns müsste eine Nacht hier verbringen, um den Gnomen aufzulauern, ich dachte an dich, Peter.

Tassengeklimper

Peter An mich? Ausgerechnet an mich? Warum bleiben wir nicht alle hier? Sechs Augen sehen mehr als zwei.

Bob *(stotternd)* Also ich kann wirklich nicht, ähm, ich, ich muss zu meiner Tante.

Justus Nun gut, wir bleiben alle drei.

Bob Aber ich sagte doch, dass ich zu meiner Tante muss.

Justus Wenn wir gemeinsam beschlossen haben zu bleiben, müssen wir uns diesem Wunsch auch beugen.

Bob, Peter *(entnervtes Stöhnen)*

Musik

Erzähler Am Abend des gleichen Tages als es schon dunkel geworden war, durchsuchten die drei Detektive die nähere Umgebung des Hauses, in dem Miss Agawam wohnte. Als sie bei dem stillgelegten Theater waren, vernahmen sie gedämpfte Stimmen.

unverständliche Stimmen im Hintergrund

Justus Komisch, an der Vorderfront dieses Theaters steht: "Geschlossen, Zutritt strengstens verboten", und hier hinten gibt es eine offene Tür.

Peter Wie es wohl drinnen aussieht?

Justus *(flüsternd)* Psst, da spricht doch jemand?

Rawley *(stark gedämpft)* Vor allem das goldene Gitter. Wie im Museum.

Bob *(flüsternd)* Hört ihr, es geht um den "goldenen Gürtel". Meinst du ...

Justus Psssst. Ich habe Museum verstanden.

Peter Mensch, vielleicht haben wir das Versteck der Diebe gefunden?

Justus Los, noch etwas dichter ran.

Schritte

Justus Vorsicht!

Tür quietscht

Rawley Ja das ... Was habt ihr hier zu suchen?

Peter *(panisch)* Justus lauf, ich hol Patrick!

Bob *(stöhnt)*

Rawley Bleibst du hier!

Justus Nein, ich laufe nicht.

Rawley Mr. Jordan rufen Sie die Polizei. Ich habe Einbrecher erwischt.

Justus Sir, Sie machen einen großen Fehler. Da wir aus einem leerstehendem Gebäude Stimmen hörten, drängte sich uns der Eindruck auf, dass sich hier Unbefugte Zutritt verschafft haben.

Rawley Äh, was? Wie? Was war das?

Jordan Immer mit der Ruhe, Rawley. Der Junge meint nur, wir hätten hier nichts zu suchen.

Rawley Ja, wenn er das meint, warum sagt er es dann nicht so?

Jordan Ich bin Frank Jordan, der Besitzer dieses Gebäudes. Ich will es abreißen, um hier Bürogebäude errichten zu lassen. Das ist Mr. Rawley, mein Nachtwächter. Und nun erkläre mir bitte, wieso wir einen verdächtigen Eindruck gemacht haben?

Justus Normalerweise wäre dieser Bau überall abgeschlossen.

Peter Wir haben gehört, wie sie über den "goldenen Gürtel" gesprochen haben. Und das Museum haben sie auch erwähnt.

Rawley Mr. Jordan, halten Sie sich doch nicht mit diesen Burschen auf, rufen Sie die Polizei.

Jordan Hier bestimme ich Rawley. Eine "goldener Gürtel"? (*kleine Pause*) Mmh, jetzt weiß ich was ihr meint. Ich hab euch verhört. Ich habe gesagt: "Das Innere des Theaters sei so schön mit all den Vergoldungen." Das es eigentlich zu schade ist es abzureißen. (*Lachen*) Möchtet ihr euch da drinnen mal umsehen?

Justus Sehr gern, Sir.

Jordan Na dann kommt doch rein. Rawley, schalten Sie die Scheinwerfer an.

Rawley Sofort, Sir.

Jordan Dann kommt.

Drei ??? (*zustimmende Töne*)
Schritte

Bob (*flüsternd*) Just.

Justus (*flüsternd*) Ja, Bob, was ist?

Bob (*flüsternd*) Du, ich glaub, den Rawley hab ich schon irgendwo schon mal gesehen. Seine Stimme kommt mir so bekannt vor.

Justus (*flüsternd*) Mir auch. Ich weiß nur nicht, wo ich ihm schon mal begegnet bin.

Bob (flüsternd) Das müssen wir herausfinden.
Tür wird geöffnet

Jordan So, kommt rein. Das Licht brennt.
Musik

Erzähler In dem alten Theater fand sich tatsächlich nichts, was den drei Detektiven irgendwie verdächtig vorkam. So fuhren sie schließlich nach Rocky Beach zurück, ohne einen Schritt weitergekommen zu sein. Sie hatten beschlossen, dass Justus und Peter die Nacht im Hause von Miss Agawam verbringen sollten, da sie hofften, den Gnomen auf die Spur zu kommen, sobald diese dort auftauchten. Vielleicht konnten sie sogar einen fangen. Als sie zum Schrottplatz kamen, wartete Besuch auf sie.
Schrottplatzgeräusche, Hundegebell

Peter Ein kleiner japanischer Junge, was hat das zu bedeuten?

Justus Hm, wir fragen ihn mal.
Schritte

Peter Hm, bin ja gespannt.

Mathilda Justus Jonas, hier ist Besuch für dich.

Taro Es freut mich sehr Justus kennen zu lernen. Und Bob und Peter. Ich bin Taro, der gehorsame Sohn von Saito Togati, Chefdetektiv der Nagasami-Gesellschaft.

Justus Hallo Taro. Mit deinem Vater haben wir gestern gesprochen.

Taro Ja, ich weiß. Ich fürchte mein ehrenwerter Vater war böse. Ich habe eure Visitenkarte gefunden. Mein Vater bittet euch um Entschuldigung. Er war sehr aufgeregt, wegen des Diebstahls.

Justus Hat dein Vater den "goldenen Gürtel" inzwischen schon gefunden?

Taro Nein, Justus. Es gibt keine Spuren. Mein Vater ist tief beschämt. Der "goldene Gürtel" wurde vor seiner Nase gestohlen. Wenn er ihn nicht zurückholt, wird er unehrenhaft aus seinem Amt entlassen.

Bob Das ist schlimm, Taro.

Justus Was ist mit Mr. Frank, der den unechten Edelstein fallengelassen hat?

Taro Eine Frau hat ihm telefonisch den Auftrag erteilt, ins Museum zu gehen, und dort um genau zwölf Uhr mittags den imitierten Stein fallenzulassen. Sie hat gesagt es geht um Werbung.

Justus Da ist der arme Mr. Frank wohl reingefallen.

Taro Zur Diebesbande gehört er jedenfalls nicht.

Justus Das habe ich mir gedacht. Mittlerweile ist wohl auch klar, dass die Bande den Kindertag im Museum als idealen Zeitpunkt für den Raub zu gewählt hat.

Taro Ja, aber für meinen Vater ist es immer noch ein Rätsel, wie die Bande den "goldenen Gürtel" nach draußen gebracht hat.

Justus Hm, der "goldenen Gürtel" (kleine Pause) ... der wurde gar nicht nach draußen geschafft. Er ist noch immer im Museum.

Peter Was?

Bob Was? Noch immer im Museum?

Taro Aber das Museum wurde durchsucht, von oben bis unten.

Justus Der Gürtel muss irgendwo versteckt sein. Vielleicht hinter einem Bild? Du weißt, die Bilder hängen an langen Schnüren von der Decke. Zwischen ihnen und der Wand ist genügend Platz.

Taro Das wäre eine Idee. Ich werde es meinem Vater sagen. Ich danke dir, Justus.

Justus Nichts zu danken, Taro.

Musik

Erzähler Bald darauf machten Justus und Peter sich auf den Weg zu Miss Agawam. Sie nahmen eine Polaroidkamera mit, auf die der erste Detektiv besonders stolz war. Im Haus von Miss Agawam legten sie sich auf die Lauer. Lange Zeit schien es, als sollte nichts geschehen, doch dann hörten die beiden Detektive wie es ans Fenster klopfte.

Musik
Klopfen an Fensterscheibe

Peter (*flüsternd*) Just? Hörst du?

leises Klicken

Justus (*flüsternd*) Den habe ich.

Peter (*flüsternd*) Du hast ihn fotografiert?

Justus (*flüsternd*) Genau das. Ich habe ein Bild von dem Gnom, wie er durchs Fenster sieht, mit Blitzlicht.

Peter (*flüsternd*) Ich habe ihn deutlich gesehen.

Justus (*flüsternd*) Ob er noch da ist? Peter, komm her zum Fenster, schnell.

Peter (flüsternd) Was ist denn?

Justus (flüsternd) Sieh mal da im Garten. Vier zwergenhafte Gestalten.

Peter (flüsternd) Sie machen Bockspringen und schlagen Purzelbäume. Warum tun sie das?

Justus (flüsternd) Damit wollen sie Miss Agawam Angst machen.

Peter (flüsternd) Angst, warum das? Und was soll das graben?

Justus (flüsternd) Das rundet das Bild ab. Ich muss daraus folgern, dass die Gnom' im Auftrag von Miss Agawam's Neffen, Roger, hier sind.

Peter (flüsternd, zweifelnd) Im Auftrag von Roger? Ja, wieso das?

Justus (flüsternd) Damit sie vor lauter Angst ihr Haus verkauft und hier wegzieht. Roger will doch, dass sie verkauft und zu ihm zieht. Er ist ihr einziger Verwandter und Erbe.

Peter (flüsternd, bewundernd) Just, du bist ein Genie.

Justus (flüsternd) Wir müssen einen von diesen Gnomen fangen, dann können wir alles beweisen.

Peter (flüsternd) Ein ... ein Gnom fangen? Wie denn? Ist das überhaupt möglich?

Justus (flüsternd) Und ob. Los, damit fesseln wir ihn.

Peter (flüsternd) Ich bin dabei.

Justus (flüsternd) Also los. Nach draußen.
schnelle Schritte, Nachtatmosphäre, Türknarren

Justus (flüsternd) Da sind sie. (ruft) Auf sie! LOS!

Peter (aufgeregt, rennend) Ok, den da, den packen wir!

Justus (aufgeregt, rennend) Pass auf! Fall nicht. Meine Kamera, ich hab sie verloren!

Peter (aufgeregt, rennend) Macht nichts, los doch. Durch die Tür dort.

Justus (aufgeregt, rennend) Halt, Peter, ich ...
Tür knallt zu

Justus Wir sitzen in der Falle.

Rawley Und ob. Auf sie! (Lachen) Schnappt sie euch.
Handgemenge, unverständliches Gerede, Musik setzt aus

Erzähler Justus und Peter wehrten sich nach Leibeskräften, doch sie hatten es mit einer Übermacht von vier Gnomen und drei Erwachsenen zu tun, und das war einfach zu viel für sie.

Zwei ?? *(stöhnen vor Schmerzen)*

Rawley Schluss jetzt. Hört auf. Schluss.

Peter Rawley, der Nachtwächter. Er steckt mit ihnen unter einer Decke.

Justus Ich habe einen schwerwiegenden Fehler gemacht, Peter.

Rawley *(rufen)* Na los, ihr Gartenzwerge. Macht euch auf die Socken. Chuck, Driller. Packt mit an. In den Keller mit den beiden.

Chuck Mit Vergnügen, Rawley. *(Lachen)*

Peter Lassen Sie mich los. Ich geh ja schon.

Justus Was sollen wir im Kohlenkeller?

Rawley Das wirst du schon erleben, Dicker! Chuck, binde ihm die Hände.

Chuck Ja.

Peter *(Schmerzenslaut)* Ahhh ... nicht so fest!

Chuck Los ihr zwei, ab in den Keller.

Rawley Hier bleibt ihr erstmal. *(Lachen)*

Chuck *(Lachen)*

Rawley Komm, Chuck.

Musik
Tür geht zu, Schritte
Ende Seite 1

Peter Gefangen. Wenn ich bloß wüsste, was das alles soll. Was treiben die hier unten? Hast du die vier Gnome gesehen?

Justus Sicher.

Peter Was hat Rawley mit den zu tun?

Justus Ich habe mich getäuscht, als ich dachte, diese Gnom' hätten es darauf abgesehen, Miss Agawam Angst zu einzujagen, damit sie ihr Haus verkauft. Die haben sich tatsächlich die ganze Zeit über als Schatzgräber betätigt. Das ich das nicht von Anfang an gemerkt habe.

Peter Gemerkt? Wieso? Und ... und warum sollte ausgerechnet jemand unter dem Haus von Miss Agawam nach Schätzen graben?

Justus Naja, das hat ja jemand getan. Nicht direkt unter dem Haus. Hast du gesehen, dass in dem Fundament des Theaters ein großes Loch ist? Wir sind direkt daran vorbeigegangen.

Peter *(nachdenkend)* Mmh ... ja ... hab ich gesehen.

Justus Wo ist denn hier der nächste Schatz, wonach man graben könnte?

Peter Ach ... woher soll ich das wissen?

Justus Du denkst zu wenig. Der nächste Schatz ist in der Bank. Genau neben dem Haus von Miss Agawam.

Peter In der Bank? Was willst du damit sagen.

Justus Im Betonfundament des Theaters ist ein Loch, darunter beginnt ein Tunnel.

Peter Mmh ... der so verläuft, dass er zu Miss Agawams Haus führt. Nein ... noch weiter. Unter dem Haus hindurch, bis zur Bank!

Justus Jetzt hast du's begriffen.

Peter Rawley hat sich hier also ein Posten als Nachtwächter verschafft, um in aller Ruhe ein Bankeinbruch vorzubereiten.

Justus Und die Gnom' waren dazu da, von den Grabungen abzulenken. Nicht nur Miss Agawam hat sich täuschen lassen, auch wir.

Peter Aber es sieht nicht danach aus, als hätten die Gnome auch gegraben. Ich glaube, das haben nur Rawley, Chuck und Driller getan.

Justus Wahrscheinlich gehören sie gar nicht zu der Bande. Anscheinend hat man sie bloß angeheuert, damit sie Miss Agawam Angst einjagen.

Peter Schön und gut, aber, wie kam Rawley an diese Zwerge heran? Sind sie denn aus dem Schwarzwald hierher gekommen?

Justus Diese Gnome kommen direkt aus den Kinderbüchern, die Miss Agwam früher geschrieben hat.

Musik setzt ein

Justus Das wurde mir klar, als ich die da draußen im Hof sah.

Peter Aus den Kinderbüchern?

Justus *(verzweifelnd)* Ach Peter, es ist hoffnungslos mit dir.

Musik

- Erzähler** Als Justus und Peter am nächsten Morgen aufwachten, hatten sie nur wenig geschlafen, was angesichts der gefährlichen Situation, in der sie sich befanden, kaum verwunderlich war. Rawley kam zu ihnen in den Kohlenkeller.
- Schritte, Tür geht auf*
- Rawley** (*Lachen*) Na, ihr Burschen? Ich hab euch ja übel genommen, dass ihr euch eingemischt habt, aber jetzt, wo ihr nichts mehr anstellen könnt, wollen wir uns nicht mehr böse sein. Hm?
- Justus** Sie haben uns wirklich reingelegt, Sir. Als ich die Gnome auf dem Hof sah, dachte ich, Roger hat sie besorgt um seine Tante zu erschrecken. Das es um so einen raffinierten Bankeinbruch geht, hätte ich nicht gedacht.
- Rawley** Ohh ... du bist ja ein ganz schlauer. Wenn du willst, kannst du bei uns einsteigen. Ich kann dir alles beibringen, was dazu nötig ist und Köpfchen hast du ja.
- Justus** Nein danke. Eine Existenzjenseits der Legalität birgt zu viele Risiken und nimmt unweigerlich ein böses Ende.
- Rawley** Hörst, hörst. Na, wenn du nicht willst, wirst du wohl kaum so reich werden, wie ich es jetzt bin. (*Lachen*)
- Justus** Wollen Sie uns nicht verraten, wie Sie auf diese ungewöhnlich raffinierte Idee mit dem Bankeinbruch gekommen sind?
- Rawley** Warum nicht? Ich bin hier gleich nebenan geboren. Vor vierzig Jahren war ich einer von Miss Agwams Gnomen. Einmal in der Woche lud Sie uns alle ein und las uns vor.
- Justus** Daher also die Idee mit den Gnomen. Aber wieso kamen Sie auf den Gedanken von unten her in die Bank einzubrechen?
- Rawley** Auch ganz einfach. Mein Vater hat die Bank gebaut. Und wir haben oft darüber gesprochen, dass der Tresor nicht aus Stahl, sondern nur aus Beton ist. Ich habe viele Jahre darüber nachgedacht, bis mir die richtige Idee kam.
- Justus** Sie haben darauf gewartet, das Miss Agawam wegzog, aber sie blieb.
- Rawley** Ja, sie ließ sich nicht vertreiben. Also kam ich auf die Idee mit den Gnomen. (*Lachen*)
- Justus** Natürlich ist Miss Agwam zur Polizei gegangen, aber dort hat ihr niemand geglaubt. Nein, natürlich nicht. Man dachte, die Alte spinnt. Sie hat Glück gehabt, dass man sie nicht in die Klinik gesteckt hat. (*Lachen*)
- Peter** Und Mr. Jordan?
- Rawley** Ach, der hat keine Ahnung.

Justus Ah ja. Jetzt hab ich den Plan begriffen. Aber, woher nahmen Sie eigentlich die Gnome?

Rawley Das sollen sie dir selbst erzählen. *(ruft)* He, kommt mal her und unterhaltet euch mit den beiden.

Schritte

Liliputaner Ihr habt uns schwer zu schaffen gemacht. Aber ich trag euch nichts nach. Ihr werdet eine weite Seereise machen, von der ihr nie mehr zurückkommt.

Peter Hör mal, bist du wirklich ein Gnom?

Liliputaner Ja, da haben wir euch wohl ein tüchtiges Rätsel aufgegeben, was?*(gemeines Lachen)* Hier, sieh her.

Musik

Erzähler Nun nahm der vermutliche Gnom eine Perücke ab, riss sich ein künstliches Ohr herunter, das er über sein echtes kleines Ohr gestülpt hatte, spuckte ein ebenfalls künstliches Gebiss aus und legte schließlich die roten Kontaktlinsen ab, die ihm ein so hässliches Aussehen verliehen hatten. Zum Vorschein kam auf dieser Weise ein Liliputaner, wie es sie in der Filmstadt Hollywood besonders häufig gibt. Während sich der Liliputaner auf diese Weise demaskierte, machten sich Bob und Patrick auf die Suche nach Justus und Peter.

Fahrzeuggeräusche

Bob Hab ich dir eigentlich gesagt, dass der kleine Taro Togati angerufen hat?

Patrick Nein, was wollte er?

Bob Er wollte uns nur sagen, das sein Vater und der Aufseher die ganze Nacht gesucht haben.

Patrick *(undeutlich im Hintergrund)* Nein, so was.

Bob Vergeblich.

Patrick Und jetzt ist sein Vater sauer, was?

Bob Und wie.

Patrick Kann ich mir denken. So, da wären wir. Heute können wir direkt vor dem Haus von Miss Agwam halten.

Vogelgezwitscher, Türknallen

Bob Es scheint niemand da zu sein. Na, ich klinge mal, so gut pfeifen wie Peter kann ich nicht.

2 Mal Türklingeln

Patrick Hm, nichts. Alles ruhig.

Bob Sieh doch mal. Da liegt die Kamera von Justus.

Patrick Seltsam. Komm die sehen wir uns mal an. Vielleicht hat er ein Bild gemacht?
Schritte

Bob Das werden wir gleich haben. Einen kleinen Moment müssen wir warten.
Foto wird aus der Sofortbildkamera entnommen

Bob Man, sieh dir das an! Ein Gnom mit beharrten Ohren und richtigen Fangzähnen!

Patrick Was hab ich dir gesagt, Bob. Die Gnomen haben Peter und Justus erwischt.

Bob Mag sein, wir müssen die Polizei ...

Patrick Äh ... was ist? Warum sprichst du nicht weiter?

Bob Ich dachte gerade daran, was die Polizisten wohl sagen, wenn wir ihnen dieses Foto zeigen. Die glauben doch, wir wollen sie verulken.

Patrick *(belustigt)* Ja, und was machen wir dann?

Bob Wir sehen uns um. Peter und Justus waren hier, also müssen irgendwo Spuren von ihnen sein.

Patrick *(ruft)* Justus, Peter, wo seid ihr?

Bob Wir werden sie schon finden.

Patrick Vielleicht auf der anderen Seite von diesem Theater?

Bob Vorsicht, Patrick! Da steht ein Transporter vor der Tür.

Patrick Und?

Bob Warte. Ich hab so ein ungutes Gefühl. Hier, mit dem Spiegel kann ich um die Ecke sehen, ohne das es auffällt.

Patrick Mmh, wenn du meinst, dass es so umständlich sein muss.

Bob Das ist es nicht, aber so kann ich nur sicher sein, dass niemand etwas merkt. Wir Detektive wissen schon, was Richtig ist.

Patrick Und, was siehst du?

Bob Mr. Rawley, er schleppt einen Sack zum Wagen. Ich wette er hat was gestohlen.

Patrick Na dann los. Holen wir die Polizei.

- Bob** Jetzt kommen noch zwei Männer, sie tragen ebenfalls Säcke.
Musik setzt ein
- Patrick** Ich suche einen Polizisten.
- Bob** Ja gut, aber beeil dich, sonst sind sie weg, bevor du zurück bist.
Musik
- Erzähler** Rawley fuhr mit dem Transporter ab, bevor Patrick zurück war. Hilflos blickte Bob ihm nach. Er ahnte, dass Justus und Peter darin waren, denn ihm war aufgefallen, dass es in zweien von den Säcken, die in den Transporter verladen worden waren, kräftig gezappelt hatte. Und er irrte sich nicht. Justus und Peter steckten tatsächlich in den Säcken.
Fahrgeräusche, die Stimmen von Justus und Peter klingen stark gedämpft
- Peter** Just! Just! Was glaubst du, wo sie uns hinbringen?
- Justus** Es war von einem Schiff die Rede. Vermutlich wollen sie auf dem Seewege fliehen.
- Peter** Hast du gehört, was Mr. Rawley gesagt hat? Er will uns Silbersäcke an die Beine binden und uns über Bord werfen.
- Justus** Ich hab's gehört, aber denk dran, dass der berühmte Zauberkünstler Harry Houdini sich mit Handschellen fesseln, in eine fest verschlossene Milchkanne stecken und ins Wasser werfen ließ. Und er ist immer lebendig wieder zum Vorschein gekommen.
- Peter** Hm, wenn ich Harry Houdini wäre, würde mich das unglaublich beruhigen, aber ich bin Peter Shaw und ich habe keinerlei Übung im Entfesseln!
- Liliputaner** Vielleicht habt ihr ja Glück? Es könnte sein, dass Mr. Rawley euch irgendwo in Asien als Sklaven verkauft. *(Lachen)* In der arabischen Wüste werden heute noch Sklaven gehalten. Ja, da habt ihr es immer noch besser als auf dem Meeresgrund. *(Lachen)*
- Peter** Ach, sei bloß still, ihr ... ihr falschen Zwerge.
Fahrzeug wird angehalten
- Rawley** Also los, raus mit euch. Der Bus kommt gleich. Euern Anteil habt ihr bekommen, aber vergesst nicht: Wenn ihr zu früh zu viel Geld ausgeben, erwischen sie euch.
- Liliputaner** Wir verstecken es erst einmal. Keine Sorge.
- Chuck** Und dichthalten. Kein Wort darf über eure Lippen kommen.
- Liliputaner** Wir reden nie bei der Polizei. Wir Liliputaner halten zusammen. *(Lachen)* Die können sich auf den Kopf stellen, uns hängen sie nichts an.

Rawley Also dann, verschwindet.

Liliputaner Wir sind schon dabei. Alles Gute, Mast und Schrotbruch.
Schritte, Fahrgeräusche

Rawley Weiter, Chuck. Zum Hafen.

Peter *(verzweifelt)* Just, mit uns ist es aus. Sklaven oder Fischfutter. Eins von beiden. Warum haben wir uns bloß an diesen Fall gewagt?

Justus Weil es so aufregend war, damit wir geistig fit bleiben.
Musik setzt ein

Peter *(verzweifelt)* Ach ... mir reicht die Aufregung für die nächsten tausend Jahre. Geistig bin ich völlig durchgedreht. Wenn Bob uns doch bloß helfen würde.
Musik

Erzähler Patrick kam zu Bob zurück, ohne einen Polizisten aufgetrieben zu haben. Daher blieb ihnen nichts anderes übrig, als hinter dem schon weit entfernten Transporter her zu fahren. Verdutzt beobachteten sie, wie wenig später vier kleine Jungen aus der Hecktür des Wagens sprangen und zu einem Bus liefen.
Fahrgeräusche

Patrick Unerhört, so kleine Kerle und machen schon bei so was mit. Was meinst du Bob? Wollen wir sie uns schnappen?

Bob Nein, nein. Dann verlieren wir den Transporter aus den Augen.

Patrick Da, er fährt auf die Schnellstraße. Ob Just und Peter wohl ein Walkie-Talkie benutzen können?

Bob Keine Ahnung. Wir können's ja ausprobieren, ich schalt unseren Walkie-Talkie mal ein.
leises Klicken, sonst kein Geräusch

Bob Mmh ... nichts.

Patrick Warte noch, nicht abschalten. Vielleicht kommt noch was?
eine Stimme aus dem Walkie-Talkie erklingt

Rawley *(aus Lautsprecher)* Hallo Hafen. Hallo Hafen. Hier Aktion Tunnel.

Bob Da, da ist schon was.

Rawley *(aus Lautsprecher)* Hört ihr mich? Bitte kommen. Bitte kommen.

- Stimme** (*aus Lautsprecher*) Hallo Aktion Tunnel. Hier Hafen. Alles klar bei uns. Aktion Tunnel gut verlaufen?
- Rawley** (*aus Lautsprecher*) Hallo Hafen. Hätte nicht besser klappen können. Nur, wir haben zwei Passagiere dabei. Wir bringen sie mit an Bord. Ende.
- Stimme** (*aus Lautsprecher*) Verstanden. Ende.
- Patrick** Na also, das war nicht viel, aber immerhin einiges. Wir wissen jetzt, dass sie zum Hafen wollen. Und in dieser Richtung liegt nur der Sankt Pedro Harbour, der Hafen von Los Angeles.
- Bob** Besser hätte es gar nicht kommen können. Also, nach Sankt Pedro.
- Patrick** (*optimistisch*) Machen wir Bob. Die Burschen sind zwar schneller als wir, aber sie werden uns jetzt nicht mehr entwischen.
- Erzähler** Doch Patrick war etwas zu optimistisch, denn der Vorsprung des Transporters wuchs und wuchs, und schließlich als sie Sankt Pedro Harbour erreichten, sahen sie ihn überhaupt nicht mehr.
- Partick** Puh ... sieht so aus, als könnten wir einpacken.
- Bob** Der Transporter ist an irgendeiner Pier. Davon gibt es hier eine ganze Menge, bis wir die abgesucht haben ... Mensch, der Sprechfunk. Vielleicht reden die wieder miteinander?
- Patrick** Mmh ... das wäre möglich. Versuch's. Schalte dein Walkie-Talkie ein.
- Bob** Mal sehen.
- leises Klicken*
- Stimme** (*aus Lautsprecher*) ... zu Wasser gelassen. Nehmen euch in fünf Minuten an Pier 37 an Bord. Ladung und Passagiere müssen zur sofortigen Übernahme klar sein.
- Rawley** (*aus Lautsprecher*) Hier Aktion Tunnel. Ihr seid bereits in Sicht. Ladung und Passagiere warten im Wagen. Klar zum Einschiffen.
- Stimme** (*aus Lautsprecher*) Sehr gut. Wenn wir mit dem Boot kommen, schwenkt ein weißes Taschentuch als Zeichen das alles klar ist. Ende.
- Bob** Der Transporter steht bei Pier 37. Fünf Minuten haben wir Zeit, mehr nicht. Wo ist Pier 37?
- Patrick** Keine Ahnung.
- Bob** Äh, da hinten ist ein Streifenwagen. Schnell wir müssen hin. Die Polizisten können uns bestimmt sagen, wo Pier 37 ist.
- Patrick** OK.

Bob Fahr neben dem Streifenwagen her, Patrick und hupe. Hupe!

Patrick Mach ich.
Hupen

Bob Bitte, Herr Inspektor, wo ist Pier 37, es geht um Leben und Tod!

Polizist Pier 37. Drei Straßen zurück, dann geht's zum Hafen ab, nein das ist eine Einbahnstraße. Fahrt vier Straßen zurück und dann in Richtung Hafen und wieder bis zur nächsten Querstraße vor und, äh ...

Bob Danke, kommen sie mit. Zwei Jungen sind in größter Gefahr. Los Patrick.

Patrick *(leichtes Schmunzeln)* Hm, wird auf Zeit.

Polizist *(ruft)* Hey, hey, was ist denn mit euch los?
Musik setzt ein

Bob Patrick, los, in die Einbahnstraße, sonst schaffen wir es nicht.

Patrick Mach ich. Ein Glück, dass Sonntag ist, sonst könnte wir diese Einbahnstraße nicht in verkehrter Richtung fahren.

Bob Die Polizisten kommen hinter uns her.

Patrick Verdammt, Bob. Ein Eisentor. Es ist mit einer Kette gesichert. Dahinter liegt Pier 37.

Bob Da steht der Transporter. Das Boot kommt auch schon, sieh doch. Die Gangster laden ihre Beute aus.

Patrick Puh, zu spät, wir schaffen es nicht.

Bob Doch, Patrick, durch das Tor, drück das Tor ein.

Patrick Gute Idee, Bob. Dann also, Vollgas.
Krachen

Bob Wir sind durch.

Patrick Los, die schnappen wir uns.

Bob Ich kümmere mich um die Polizisten.
Autotüren klappen, schnelle Schritte

Polizist *(schreit)* Halt, was fällt euch denn ein? Ihr seid verhaftet!

- Bob** Dafür haben wir jetzt keine Zeit. Helfen Sie Patrick lieber. Diese Männer haben unsere Freunde entführt.
- Wasserklatschen*
- Polizist** Helfen? Wen? Der hat ja schon alle drei Männer in's Wasser geworfen. *(ruft)* Schluss jetzt, es reicht!
- Bob** Sehen Sie. Patrick holt Justus und Peter aus dem Wagen.
- Patrick** *(in Entfernung)* Los Peter. Raus aus dem Sack. Sonst erstickst du mir noch.
- Justus** *(nach Atem ringend)* Danke Patrick. Ich dachte schon, ich erstickte.
- Musik setzt aus*
Hafenatmosphäre mit Männerstimmen
- Polizist** *(ruft)* Soll das ein Scherz sein? Wieso stecken die Jungen in Säcken?
- Patrick** Fragen Sie nicht, sehen Sie sich lieber diese Säcke dort an. Hier, sehen Sie, was in dem Sack ist. Los Justus, schneid ihn auf.
- Justus** Genau das habe ich vor. Geld aus einem Bankraub, Sir.
- Musik setzt ein*
- Patrick** *(im Hintergrund)* Hm, da staunen Sie, was?
- Geldgeklimper*
- Bob** Sie lassen die Bankräuber mit dem Boot da entkommen?
- Polizist** Entkommen? Bestimmt nicht.
- Musik*
- Erzähler** Eine Woche später hatte die Polizei die geflüchteten Bankräuber noch immer nicht gefasst. Justus, Peter und Bob diskutierten über diese Tatsache, während sie einige Reparaturarbeiten auf dem Schrottplatz durchführten.
- Schrottplatzgeräusche*
- Peter** Ich versteh nicht, dass die Polizei Rawley oder zumindest Driller noch immer nicht gefunden haben. Also schließlich müsste gerade Driller mit seinem Goldzahn besonders auffallen.
- Bob** Ja, aber Goldzähne haben viele Leute. Sogar ein kleiner Pfadfinder, mit dem ich damals im Museum zusammengestoßen bin, hatte einen Goldzahn.
- Peter** Was?

Justus Du hast einen Pfadfinder mit einem Goldzahn gesehen? Mann Bob, warum hast du mir das nicht gleich gesagt?

Bob Wieso denn? Das ist doch nicht wichtig, oder?

Mathilda (*rufft*) Justus Jonas! Wo steckst du schon wieder? Du hast Besuch. Justus!

Justus Hier bin ich, Tante Mathilda. Oh, da kommt Taro Togati.

Schritte

Taro (*traurig*) Ich komme euch, Lebewohl zu sagen. Mein Vater ist in Ungnade gefallen. Wir kehren zurück nach Japan.

Justus Was ist passiert? Wird die Ausstellung geschlossen?

Taro Nein, nein. Aber ihr wisst, dass der "goldene Gürtel" noch nicht gefunden worden ist. Deshalb ist mein Vater entlassen worden.

Justus Taro, morgen ist der letzte Ausstellungstag, nicht wahr?

Taro Ja.

Justus Gut. Morgen abend treffen wir uns hier in unserer Zentrale. Du musst unbedingt kommen.

Peter Justus, was hast du vor?

Justus Das wirst du morgen erfahren.

Musik

Erzähler Am nächsten Nachmittag des nächsten Tages kamen die drei Detektive und der japanische Junge Taro in der Zentrale zusammen. Justus traf als Letzter ein. Das hatte er allerdings angekündigt. Zu bemerken ist, dass er an diesem Tage besonders füllig aussah.

während der gesamten Szene ist Blacky zu hören

Justus (*erschöpft*) Ah ... jetzt kann ich wohl endlich meine Jacke aufmachen.

Taro Du hast den "goldenen Gürtel"? Unter deiner Jacke?

Peter (*erstaunt*)

Bob (*erstaunt*)

Justus Ja, Taro. Er ist ziemlich schwer.

Peter Du hast den "goldenen Gürtel". Woher?

Justus Habt ihr meinen Anweisungen befolgt?

Peter *(zustimmender Laut)*

Bob Ja, wir sind den ganzen Tag durch sämtlich Zugänge zu unserer Zentrale raus- und wieder reingelaufen. Es muss ziemlich auffällig gewesen sein.

entfernter Schrei
 Musik setzt ein

Peter Hey, die Liliputaner, sie haben herausgefunden, wo die Eingänge sind.

Entsetzen bei allen

Liliputaner Der Dicke hat den "goldenen Gürtel".

Justus Alarmstufe: Rot. Liliputaner. Höchste Gefahr. Ab durch die Dachlucke!

Liliputaner Haltet sie! Lasst sie nicht weg!

schnelle Schritte

Justus Schneller!

Peter Wir sind draußen.

Bob Wir sind den Liliputanern entwischt. Taro auch.

Justus Los, über die Rutsche nach unten. Schnell!

Rutschgeräusche

Peter Beeilung. Nummer zu! Die Liliputaner kommen.

Vogelgezwitscher

kleine Pause

Taro Ich bin unten.

Bob Ja, wir sind auch unten.

kleine Pause

Bob Hast du den "goldenen Gürtel", Justus?

Justus Natürlich, pass auf, die Liliputaner!

Bob Ja.

Musik setzt aus

Liliputaner Haltet sie. Der Dicke hat den Gürtel!

Polizist Halt! Polizei! Schnappt euch die Liliputaner!

Pfeifen

Polizist Bleibt stehen, ihr seid umzingelt!

Liliputaner Weg! Schnell weg! Polizei!

Justus Zu spät. Die Falle ist zu. Jetzt sind die Liliputaner dran.

Schritte
Musik

Erzähler Justus hatte Recht. Die Liliputaner waren in die Falle gegangen und die Polizei verhaftete alle vier. Stolz führte Taro seinen Vater heran, den Chefdetektiv der Nagasami-Ausstellungs-Gesellschaft.

Schritte auf Kies, Polizeisirenen die sich entfernen

Taro Siehst du, Vater. Der Plan von Justus hat wunderbar funktioniert. Der Gürtel ist wieder da und die Diebe sind erwischt.

Mr. Togati Oh ja. Es stimmt: Kleine Bücher können große Ratschläge geben. Justus, verzeih mir gütigst meine anfängliche Grobheit.

Justus Bitte sehr. Sie mussten ja annehmen, dass die Polizei die Sache mit mehr Erfolg angehen würde.

Mr. Togati Ich werde den "goldenen Gürtel" nicht mehr aus den Augen lassen. Vielen Dank, und auf Wiedersehen. Sajonara.

Taro Sajonara.

Peter Auf Wiedersehen

Justus Wiedersehen.

Bob Wiedersehen.

Justus Bis zum nächsten Mal.

Peter Passen sie auf sich auf.

Bob Naja.

Autotürkappen, Fahrgeräusche

Peter So, wir sind allein. Nun will ich aber endlich wissen, wie du den Gürtel gefunden hast, und ... und was diese Liliputaner damit zu tun hatten.

Justus Na gut, also. Diese Liliputaner sind ausgekochte Verbrecher. Sie haben schon viele Verbrechen begangen, als Kinder verkleidet.

Bob Was?

Peter Also diese Bande hat den "goldenen Gürtel" geklaut?

Justus Sicher hat sie das. Die Liliputaner waren als Pfadfinder verkleidet, darauf wäre ich nie gekommen, wenn Bob den Goldzahn nicht erwähnt hätte.

Bob Du meinst, weil einer der Pfadfinder einen Goldzahn hatte?

Justus Ja. Hast du einem Kind schon mal einen Goldzahn gesehen? Das gibt's nicht. Kleine Jungen verlieren ihre Milchzähne, und die zweiten bleibenden Zähne wachsen nach. Niemand würde einem Kind einen Goldzahn einsetzen. Der würde ja ausbrechen, wenn der zweite Zahn nachwächst.

Peter Ja logisch.

Bob Aber natürlich, klar. Eine gerissene Bande.

Justus Eine Bande von vier Akrobaten. Als Pfadfinder kamen sie, wie gesagt, in die Ausstellung. Kurz vor dem Raub lenkte nun Mr. Frank alle Aufmerksamkeit auf sich. Im gleichen Augenblick bildeten die Liliputaner eine Pyramide und einer von ihnen schlug die Vitrine ein.

Peter Nachdem das Licht ausging?

Justus Dafür war wahrscheinlich Rawley verantwortlich. Mir ist eingefallen, dass wir den ja auch in der Ausstellung gesehen haben.

Bob Ja, stimmt, jetzt erinnere ich mich auch. Er sagte so etwas ähnliches wie: "Lasst mich mal durch, Jungs", oder so was.

Peter Ach so.

Justus Und dann haben die vier Liliputaner den Gürtel hoch an der Wand hinter dem Gitter eines Belüftungsschachts versteckt. Dazu bildeten sie ebenfalls eine Pyramide, in dem einer über den anderen kletterte. Als Akrobaten können sie so etwas, das geht blitzschnell.

Peter Ah, und da hast du den "goldenen Gürtel" gefunden?

Justus *(zustimmender Laut)*

Peter Aber wieso kamen die Liliputaner zu uns in die Zentrale?

Justus Nun, die Polizei hatte ja keine Beweise. Deshalb hab ich mich mit ihr verständigt, nachdem ich den Gürtel gefunden hatte. Ich bin dann zu dem Liliputaner gegangen, der den Goldzahn hat, weil ich genau wusste, dass er zur Bande gehört, um ihm den Gürtel für viel Geld anzubieten.

Peter War das nicht verflixt gefährlich?

Justus Nein, denn am helllichten Tag konnten sie mich schließlich nicht überfallen. Der Liliputaner tat dann auch so, als wüsste er überhaupt nicht wovon ich rede.

Peter *(Lachen)*

Bob Ach so, dann hat er dich verfolgen lassen.

Justus Ja, bis hier her in die Zentrale. Und als die Liliputaner uns überfielen, da haben sie der Polizei gleichzeitig alles Beweismaterial geliefert, das diese benötigt, um sie ins Gefängnis schicken zu können.

Bob Genial, Justus. Also wirklich toll.

Peter *(zustimmender Laut)* Ja, und was steht jetzt auf dem Programm?

Bob Sporttauchen würde ich sagen.

Peter *(zustimmender Laut)*

Justus Ich frage mich, ob es nicht nutzbringender wäre, wenn wir uns weiterhin der Kunst logischer Schlussfolgerungen üben würden.

Peter *(entnervt)* Ich glaub das reicht dann mal.

Bob Oh nein, also uns qualmen schon die Köpfe.

Peter Also.

Bob Ich kann nicht mehr.

Justus Euch qualmen die Köpfe, weil ich gedacht habe. Mmh, das ist seltsam. Ein Rätsel, das ich noch lösen muss.

Bob *(hochnäsiger)* Versuch es doch mal mit der Kunst logischer Schlussfolgerungen. Vielleicht kommst du dann darauf.

Abschlusslachen
Titelmusik